

European Union - FP 6

“Narrative media interaction and psycho-trauma therapy.”

(Acronym: “Media/ Social Therapy”, Project No. MC-23953)

PD Dr. Harald Weilnböck (Ph.D.)

German abstract, short version:

Das laufende EU-Drittmittelprojekt „Literatur, Film und biografische Arbeit“ (“Narrative media interaction and psycho-trauma therapy”) folgt einem neuen Ansatz der Medieninteraktions-Forschung, der Prozesse der Rezeption (ggf. auch der Produktion) von fiktionalen Texten und Mediennarrativen zum Gegenstand hat, diese mit Hilfe von Verfahren der qualitative-empirischen Interviewführung erhebt und sequenz-analytisch und narratologisch auswertet.

Die Gesamteinschätzung der rekonstruktiven Einzelfallanalysen wird unter Einbezug der Erkenntnisbereiche der Sozialisationsforschung, der Entwicklungspsychologie und der Psychotraumatologie sowie auf der Grundlage von psychodynamischen Handlungs- und Kompetenzmodellen vollzogen. Die Befunde der Medieninteraktions-Forschung werden in einem separaten Forschungsmodul mit der Textanalyse der Mediennarrative in wechselseitigen Austausch gebracht.

In der Medieninteraktions-Analyse werden methodische Verfahren der qualitativen Sozial- und Interaktionsforschung herangezogen und in spezifischen Verfahrensschritten zielgerichtet weiterentwickelt, um den besonderen Anforderungen von Fragestellungen der Lese- und Medieninteraktion gerecht zu werden. Denn diese haben die Rekonstruktion der Handlungsstrukturregeln nicht nur von lebensweltlichen Interaktionen und Erfahrungen sondern auch von mentalen (Rezeptions-)Interaktionen mit Texten und Mediennarrativen zum Ziel.

Hierbei ist das Verfahren des ‚narrativen Lese- und Medienerlebnis-Interviews‘ entwickelt worden, um der methodischen Problematik zu begegnen, dass sowohl die Philologien und ihre Didaktiken als auch das junge Feld der qualitativen Medienforschung (Weilnböck 2007h) bisher noch keine überzeugenden Verfahren entwickelt haben, die es erlauben, in angemessener mikroanalytischer Präzision sowie psychodynamischer und biografischer Vertiefung die individuelle Text- und Medienrezeptions-Erfahrung von Personen zu rekonstruieren (Weilnböck 2008e).

Für die analoge methodische Aufgabenstellung der Gruppenerhebung wurde das Verfahren der ‚Medienerlebnis-Gruppendiskussion‘ entwickelt (Weilnböck 2007h, Kap. 3). Dieses wiederum wurde des Weiteren unter der Bezeichnung ‚Gruppenanalytisches Literatur- und Medienseminar‘ (GLS) für Anwendungen im Unterricht und in der Unterrichtsforschung eingesetzt und auf seine didaktischen Potentiale hin erprobt (Weilnböck 2007h, 2002g, f; 2003d, 2007c).